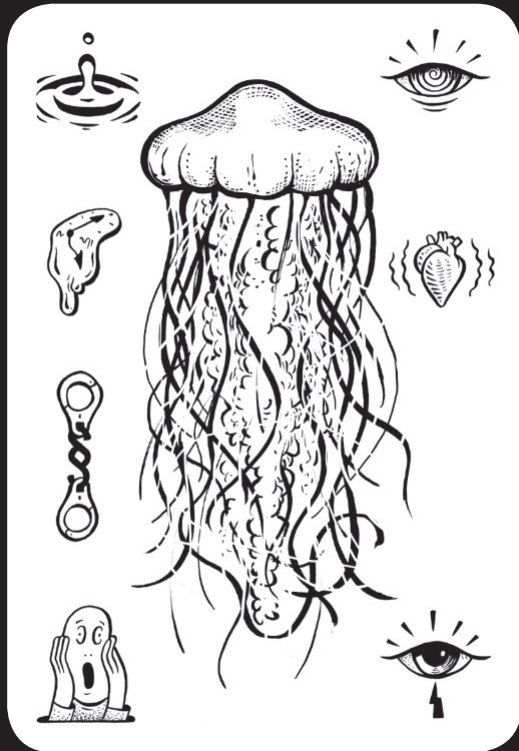


PSILOS - MAGIC MUSHROOMS



Info Booklet

Die Informationen in dieser Broschüre sind keine Aufforderung zum Drogenkonsum!

Der Gebrauch von Drogen ist stets mit Risiken verbunden, die man nur ausschließen kann, indem man auf den Konsum gänzlich verzichtet. Entschließt du dich trotzdem zum Konsum, solltest du einige Dinge beachten, um die entstehenden Risiken zu minimieren.

Eure Drogerie

DROGERIE
Drogenaufklärung & Beratung

PSILOS

Psilocybin- und psilocinhalte Pilze sind weltweit verbreitet. Ein Großteil der Pilze gehört dabei zur Gattung der Kahlköpfe. Der bekannteste Vertreter ist im mitteleuropäischen Raum der Spitzkegliche Kahlkopf, welcher vor allem in Dungenähe auf Weiden aufzufinden ist. Diesen Pilzen ist allen gemein, dass sie die alkaloiden Wirkstoffe Psilocybin und Psilocin enthalten, die einen stark halluzinogenen und psychoaktiven Charakter haben. Der Wirkstoffgehalt kann starken Schwankungen unterliegen. Die Geschichte psilocybinhaltiger Pilze (und anderer psychoaktiver Pilze) geht weit zurück und ist in vielen Kulturen tief verwurzelt. Archäologische Funde lassen darauf schließen, dass frühe Hochkulturen der Menschheitsgeschichte halluzinogene Pilze zu spirituellen Zwecken und schamanischen Riten gebraucht haben.

Szenenamen und Formen von PSILOS

Die Pilze werden entweder roh oder getrocknet gegessen, aufgekocht (bis maximal 100 °C) oder zerkleinert geraucht. Gelegentlich weicht man sie auch fünf bis sechs Tage in Wasser, Alkohol und in seltenen Fällen in Honig ein und trinkt bzw. verzehrt anschließend das Gemisch. Außerdem werden zerkleinerte und getrocknete Pilzbestandteile auch in Form von Schokolade angeboten. Azteken bezeichneten halluzinogene Pilze als „Fleisch der Götter“. Heutige Szenenamen sind „Magic Mushrooms“, „Psilos“ oder „Zauberpilze“.

Wirkung von PSILOS

Die Wirkung ist abhängig von verschiedenen Faktoren, wie der Dosis, der Konsumform, dem Wirkstoffgehalt, der Konsumhäufigkeit, eventuell enthaltenen Streckstoffen sowie vom Set (psychische und körperliche Verfassung, Gewöhnungseffekte) und Setting (Umfeld) der konsumierenden Person. Psilocybin und Psilocin wirken aktivierend auf Serotonin-Rezeptoren im Zentralnervensystem, wobei teilweise Serotonintransmitter imitiert werden können (fungieren als Partialagonisten). Je nach Pilzart, Wachstumsbedingungen (Standort, Wetter, Nährstoffzufuhr) und Alter der Pilze unterliegt der Wirkstoffgehalt starken Schwankungen (auch innerhalb der gleichen Art).

Somit sind keine genauen Rückschlüsse von der konsumierten Pilmenge auf den enthaltenden Anteil an Psilocybin und Psilocin möglich. Der Wirkungseintritt erfolgt nach etwa 30 bis 60 Minuten (in vereinzelt Fällen auch erst nach 1,5 Stunden.) Die Dauer kann zwischen 4 und 8 Stunden betragen.

Folgende Wirkungen sind zu erwarten:

- körperliche Leichtigkeit und Energie
- unkontrolliertes Gelächter
- Freude
- Euphorie
- veränderte visuelle Wahrnehmung/Halluzinationen
- verändertes Raum-Zeit-Empfinden
- veränderte Selbstwahrnehmung
- erhöhtes Reizempfinden

Nebenwirkungen von PSILOS

Folgende Nebenwirkungen sind zu erwarten:

- Atembeschwerden
- Übelkeit und Erbrechen
- Herzrasen
- Veränderung von Puls und Blutdruck
- Erhöhung der Körpertemperatur (Schweißausbrüche)
- Gleichgewichtsstörungen

Nach dem Abklingen kann es auch zu folgenden Nebenwirkungen kommen:

- Verwirrtheit
- Erschöpfung
- kurzzeitige Sehstörungen

Es ist möglich, dass bei unerfahrenen und unvorbereiteten User:innen panische Überreaktionen auftreten können, die mit Angst- und Wahnvorstellungen einhergehen („Horrortrip“). Durch eine hohe Dosis oder Überdosierung besteht zudem die Gefahr, dass traumatische, unbewusste Erlebnisse getriggert werden und im Zustand des Rausches auf einen einstürzen. Nach so einem Erlebnis kann es schwer sein, wieder zurück in die Realität zu finden.

Drogenaufklärung & Beratung

Langzeitfolgen

Durch einen dauerhaften Konsum können sich die Nebenwirkungen verstärken. Sollte mehrfach innerhalb weniger Tage konsumiert werden, findet eine Toleranzentwicklung statt, wodurch es sein kann, dass sich vorübergehend keine Wirkung mehr einstellen kann. Daher sind entsprechende Konsumpausen angebracht.

Vorsicht: Durch den Konsum von Psilos können latente (verborgene) Psychosen ausgelöst werden, wenn bestimmte Veranlagungen bereits vorhanden sind.

Drogenaufklärung & Beratung

Safer Use

Personen mit folgenden körperlichen und seelischen Beschwerden sollten auf den Konsum von Psilos verzichten:

- Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- Krampfanfälle oder Epilepsie
- Personen in psychiatrischer Behandlung bzw. in psychischen Belastungssituationen

DROGERIE
Drogenaufklärung & Beratung

Um das entstehende Risiko beim Konsum von Psilos zu reduzieren, solltest du unbedingt einige Hinweise beachten:

- Nimm nach dem Konsum nicht mehr aktiv am Straßenverkehr teil!
- Achte auf dein Set und Setting! Du solltest auf keinen Fall Psilos konsumieren, wenn du dich nicht wohlfühlst oder Angst hast. Beim Gebrauch dieser Pilze sollte dir dein Umfeld (Setting) ein angenehmes Gefühl vermitteln. Ein positives Wohlbefinden (Set) und eine vertraute Person in deiner Nähe können helfen, schwierige Situationen zu vermeiden.
- Vermeide den Mischkonsum mit anderen legalen und illegalen Substanzen, da die Wechselwirkungen unberechenbar sind!
- Psilos solltest du nicht auf vollen Magen einnehmen, da sich dadurch die Wirkung verzögern kann.

DROGERIE
Drogenaufklärung & Beratung

- Psilocybinhaltige Pilze sind potente Halluzinogene und eignen sich nicht als Partydrogen! Da deine Sinnesorgane auf einer Party regelrecht überflutet werden, können Panikattacken oder „Horrortrips“ die Folge sein.
- Da Psilos aphrodisierend wirken können, ist die Lust auf Sexualität häufig stärker ausgeprägt. Denk daran: Zum Safer Use gehört auch Safer Sex! Vorbereitung ist alles, deshalb Kondome, wasserlösliche Gleitcreme (fetthaltige Gleitcreme lässt Kondome undicht werden) etc. immer griffbereit haben!
- Gönn dir und deinem Körper nach einem Trip die Möglichkeit, sich zu entspannen sowie ausreichend Schlaf.

- Nach schlechten Erlebnissen solltest du versuchen, dich auf schöne Dinge einzulassen. Wenn du das Gefühl hast, die Situation allein nicht mehr kontrollieren zu können, dann wende dich an vertraute Personen oder hole dir professionelle Hilfe (z. B. bei uns oder einer Drogenberatungsstelle in deiner Nähe).
- Der Konsum von Psilos sollte für dich eine Ausnahme sein, nimm dir genügend Zeit, um die Erlebnisse der psychedelischen Reise zu verarbeiten. Lege möglichst lange Konsumpausen ein.
- Die Wirkung von Psilos kann durchaus aphrodisierend sein. Hierbei sollte unbedingt auf Safer Sex geachtet werden. Der Konsum von Psilos kann zu Erbrechen führen. Passiert das bis zu 4 Stunden nach Einnahme der Pille, gelangt unter Umständen zu wenig Wirkstoff der Pille in den Blutkreislauf.

Konsum während der Schwangerschaft

Es besteht das Risiko einer Frühgeburt. Trotz fehlender Literatur zu diesem Thema möchten wir an dieser Stelle unbedingt darauf hinweisen, dass Psilos in der Schwangerschaft in jedem Fall gefährlich sein können. Wir geben zu bedenken, dass allein ein psychisches Ungleichgewicht der Schwangeren sich erheblich auf die psychische Verfassung des Kindes auswirken kann.

Die Einnahme von Drogen während Schwangerschaft und Stillzeit sollte unbedingt unterlassen werden.

Bei Unsicherheiten, ob die Substanz einfach so abgesetzt werden kann, ist es ratsam, den Arzt/die Ärztin oder eine Suchtberatungsstelle zu konsultieren. Diese unterliegen der Schweigepflicht.

Rechtslage

Erwerb, Handel sowie der Anbau von Psilos sind laut BtMG verboten.

Nachweisbarkeit

Je nach Häufigkeit und Intensität des Konsums sind Psilocybin und Psilocin einige Stunden im Blut und 2 bis 4 Tage im Urin nachweisbar.

DROGERIE
Drogenaufklärung & Beratung

DROGERIE
Drogenaufklärung & Beratung

Verhalten bei Notfällen

Achtung: Mitarbeiter:innen der Notrufzentrale unterliegen nicht der Schweigepflicht!

Sprecht am Telefon nicht von einem Drogennotfall, sonst könnte es passieren, dass neben dem Rettungsdienst auch die Polizei informiert wird. Redet erst mit dem Notarzt/der Notärztin über die mögliche Einnahme illegaler Substanzen.

Wenn jemand neben euch zusammenbricht, solltet ihr keinesfalls panisch reagieren. Das Wichtigste ist, Ruhe zu bewahren und so gut es geht, Hilfe zu leisten, bis der Rettungsdienst eintrifft.

Damit ihr wisst, was in einer solchen Situation zu tun ist, haben wir euch hier ein paar Punkte zusammengestellt, die ihr bei einem Notfall unbedingt beachten solltet:

- **Ruhe bewahren und zunächst die Notlage analysieren.**
- Muss ich den Rettungsdienst rufen oder kriegen wir die Sache selbst in den Griff?
- **Aber Vorsicht vor der Selbstüberschätzung - lieber den Rettungsdienst einmal zu viel als einmal zu wenig rufen!**

Lasst die Person keinen Moment aus den Augen. Solltet ihr zu der Ansicht kommen, dass medizinische Hilfe benötigt wird, muss immer jemand bei der Person bleiben, während Hilfe geholt wird. Falls es notwendig ist, leistet Erste Hilfe! Infos dazu findet ihr in unserer Broschüre „Drogennotfall“.

- Hat jemand eine Überdosis eingenommen und ist bewusstlos oder nicht ansprechbar, muss sofort medizinische Hilfe gerufen werden!

- Bei Überdosierung Ruhe bewahren und auf die Person aufpassen (Selbst- und Fremdgefährdung bei der betreffenden Person möglichst verhindern).
- Wenn eine Person durch den Konsum eingeschlafen oder nicht ansprechbar ist, bleibe bei der betreffenden Person.
- Kontrolliere in regelmäßigen Abständen Puls und Atmung.
- Bring die Person in eine bequeme Liegestellung (bestenfalls stabile Seitenlage).
- **Bei Erbrechen: Mundhöhle freimachen!**
- **Bei Atemstillstand: Herzdruckmassage (30-mal) mit anschließender Beatmung (2-mal Mund zu Mund bzw. Mund zu Nase), bis der Notfallmediziner eintrifft oder die Atmung wieder einsetzt.**

Vorgehen bei Notrufen

Wichtige Infos für die Notrufzentrale:

- Wo hat der Notfall stattgefunden?
- In welchem Zustand befindet sich die in Not geratene Person?
- Gebt bei einem Notruf an, dass es sich um eine bewusstlose, orientierungslose, krampfende oder ängstliche Person ohne Fremdeinwirkung handelt.

Wichtige Infos für den den Notarzt/ die Notärztin:

- Was und wie viel hat die Person konsumiert?
- Gibt es noch Reste der Droge, welche konsumiert wurde? Diese sollten dem Notarzt/der Notärztin zum Testen der Inhaltsstoffe übergeben werden.
- Gibt es Vorerkrankungen, die für den Notfall mitverantwortlich sein könnten?

Sicherheit bei Narkose und Anästhesie

Es ist extrem wichtig, die Anästhesist:innen vor einer bevorstehenden Operation über den Konsum bestimmter Substanzen zu informieren.

Anästhesist:innen müssen die Dosierung und Auswahl der Medikamente individuell anpassen. Wenn Substanzkonsum verschwiegen wird, kann das:

- die Narkose riskant machen (z. B. durch unvorhergesehene Herz-Kreislauf-Reaktionen)
- die Wirksamkeit von Medikamenten beeinträchtigen
- zu lebensbedrohlichen Wechselwirkungen führen

Offenheit gegenüber den Anästhesist:innen ist entscheidend. Die Informationen werden vertraulich behandelt (Schweigepflicht) und dienen nur der medizinischen Sicherheit!

Wichtige Notfallnummern in der BRD

Notrufnummer für sofortige Hilfe:

112 - Feuerwehr und Rettungsdienst

110 - Polizei

Überall in Deutschland sind niedergelassene Ärzte/Ärztinnen im Einsatz, die Patienten/Patientinnen in dringenden medizinischen Fällen ambulant behandeln – auch nachts, an Wochenenden und an Feiertagen. Die Nummer funktioniert ohne Vorwahl, gilt deutschlandweit und ist kostenlos – vom Festnetz und mobil.

Den **ärztlichen Bereitschaftsdienst** erreicht man unter der bundesweit einheitlichen Rufnummer: **116 117**.

Giftinformationszentrum der Länder

In jedem Vergiftungsfall sollte so schnell wie möglich ärztlicher Rat eingeholt werden.

Die Giftnotrufzentralen sind rund um die Uhr von Ärzten/Ärztinnen besetzt. Dort erfährst du, wie du dich im Vergiftungsfall zu verhalten hast.

Notruf für Thüringen, Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen:
0361.73 07 30

Das **Informationstelefon zur Suchtvorbeugung** der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) ist unter der Nummer **0221.89 20 31** erreichbar. Auf Wunsch können hier nähere Informationen zu Beratungsstellen vor Ort vermittelt werden.

Bundesweite Sucht- und Drogen-Hotline

(24 Stunden erreichbar): **01806.31 30 31**

www.sucht-und-drogen-hotline.de

Die **Telefonseelsorge** bietet eine kostenlose und anonyme Beratung rund um die Uhr und kann an geeignete Beratungsstellen weiter verweisen: **0800.111 0111** oder **0800.111 02 22**

Nummer gegen Kummer ist ein schnell erreichbares Gesprächs- und Beratungsangebot für Kinder und Jugendliche, Eltern und andere Erziehungspersonen (14:00–20:00 Uhr): **0800.111 03 33**

Elterntelefon (Nummer gegen Kummer) anonym und kostenlos vom Handy und Festnetz: **0800.111 055**

Spezielle Ansprechpartner:innen für Thüringen

Solltet ihr in Thüringen auf der Suche nach Beratungsstellen sein, ist **Thüringer Landesstelle für Suchfragen e. V.** direkter Ansprechpartner:

0361.746 45 85

www.tls-suchtfragen.de

Natürlich könnt ihr euch bei Fragen auch direkt an die **Drogerie** wenden. Wir sind in der Regel von Montag bis Freitag zwischen 08:00 und 16:00 Uhr unter folgender Nummer erreichbar: **0361.602 08 66**

Ihr könnt uns aber auch gerne eine E-Mail an drogerie@sit-online.org senden.

Weitere Infos zu Safer Nightlife, psychotropen Substanzen und Safer Use findet ihr auf www.drogerie-projekt.de

Quellenverzeichnis

Drug Scouts (Safer-Nightlife-Projekt Leipzig)
www.drugscouts.de

DrogenGenussKultur
(Informationsplattform zu Psychedelika)
www.drogenkult.net

Handbuch Psychoaktive Substanzen
*Fachbuch von Maximilian von Heyden,
Hendrik Jungarberle, Tomislav Majić (Hrsg.)*

DROGERIE

Drogenaufklärung & Beratung



DROGERIE

Drogenaufklärung & Beratung

Impressum

Herausgeber

DROGERIE

Safer-Nightlife in Thüringen

Ein Projekt des Präventionszentrums der SiT
- Suchthilfe in Thüringen gGmbH.

www.drogerie-projekt.de

Telefon: 0361.602 08 66

E-Mail: drogerie@sit-online.org

Gestaltung

Stefan Kowalczyk – www.kowaly.de

Förderung

Thüringer Ministerium für Soziales, Gesundheit,
Arbeit und Familie

Neuaufgabe 2025

DROGERIE Substanzbroschüren

Substanz-Information zu:

- Ecstasy (MDMA)
- Kokain
- Alkohol
- Crystal
- Heroin
- Kateamin
- Cannabis
- DMT
- GHB / GBL / BDO
- Lachgas
- LSD
- Meskalin
- Nikotin
- Psilos
- Speed



Mehr Infos unter:

praevention-info.de/drogerie/

